

musicosophia news

Mitteilungsblatt des Musicosophia e. V. ■ Ausgabe Deutschland ■ Herbst-Winter 2017
für die Mitglieder und Förderer des Musicosophia e. V. und des internationalen Dachverbands

INHALT

Gruß an die Leser	1
Musicosophia hat eine Niederlassung in Österreich	1
Musicosophia in eigener Sache	3
Gründungsversammlung des österreichischen Vereins	
Neues aus der Musicosophia-Schule	4
Die Flugbegleiterin und die Musik	6
Eine langjährige Begleiterin der Schule hat uns verlassen	6
Hinweise zur Musikbeilage	6
Impressum	6

Liebe Freunde der Musicosophia,
liebe Musikfreunde,

In den letzten Monaten hat sich bei Musicosophia vieles ereignet, das unsere ganze Aufmerksamkeit beansprucht hat. Deshalb haben wir uns entschieden, die Herbst-Winter-NEWS in einer Ausgabe zusammenzufassen. Unser Bemühen ging dahin, die wichtigsten Ereignisse in möglichst geraffter Form darzustellen. Damit sind Sie mit den Entwicklungen des Vereins und der Schule auf dem Laufenden. – Im nächsten Jahr werden die NEWS – aufgrund der Veränderungen – eine neue, etwas schlankere Form bekommen, aber der Informationsgehalt wird beibehalten.

*Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen einen sonnigen Herbst und eine von Musik durchwärmte Winterzeit!
Wir freuen uns auf Sie!*

Ihr
Hubert Pausinger

Musicosophia hat eine Niederlassung in Österreich Ein Bericht von Hubert Pausinger

DAS HAUS. Vor einem halben Jahr hatte die Idee, eine Niederlassung der Musicosophia-Schule in Österreich zu gründen, erste Gestalt angenommen. Nun ist sie Realität geworden. Zu unserer großen Überraschung entwickelte sie eine unerwartete Dynamik, und die Ereignisse begannen sich förmlich zu überstürzen. Hier in Kürze der Ablauf.



*The Gertraud and Hubert
and me, with my wife
in the morning, very warm
George 22.10.2017*

George Balan, der Schirmherr der neuen Musicosophia-Schule mit seinen guten Wünschen zur Neugründung).*

Alles hatte damit begonnen, dass wir (Gertraud und Hubert Pausinger) nach Herrn Hilgers Tod im Oktober 2016 – er war unser Vermieter – uns veranlasst sahen, eine neue Wohnung zu suchen. Das Hilger-Haus sollte verkauft werden.

*) „Für Gertraud und Hubert mit meinen besten Wünschen für die Zukunft ihrer neuen Gründung“ George Balan

Im Januar 2017 reifte die Idee einer Musicosophia-Niederlassung in Österreich. Nach George Balans 88. Geburtstag hatte diese schon soweit Gestalt angenommen, dass wir sie unseren engsten Freunden mitteilen konnten. Bald darauf hatten wir erfahren, dass ein Käufer des Hilger-Hauses gefunden wurde und der Übergabetermin der 1. September sei. Das war gleichzeitig die Aufforderung an uns, bis dahin eine neue Unterkunft zu finden. Auf wunderbare Weise löste sich diese Frage als Maria und Toni Buchgeher, unsere Freunde aus Linz in Österreich, uns das Ferienhaus von Marias verstorbenem Vater zu einem günstigen Mietpreis anboten. Damit stand der Gründung einer österreichischen Musicosophia nichts mehr im Weg.

Das geräumige Ferienhaus wurde in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gebaut und war entsprechend renovierungsbedürftig. Es gab viele Interessenten, die in der schönen Lage des Objekts ein gutes Geschäft witterten. Doch Maria wollte jenes Haus, das ihre ganze Kindheit und Jugend geprägt hatte, nicht den Spekulanten überlassen. Innerhalb von wenigen Monaten sanierten unsere österreichischen Freunde mit bewundernswertem Engagement das gesamte Ferienhaus von Grund auf. Maria Buchgeher musste dabei gehörige Summen investieren. Sie wusste das und entschied sich trotz der Bedenken ihres Steuerberaters für die Renovierung und für Musicosophia. Obwohl immer wieder bauliche Probleme auftauchten – es musste sogar eine Drainage rund um das Haus gegraben werden –, gelang unseren

Freunden dieses Unternehmens, so dass wir das Haus Anfang August beziehen konnten. Ohne diese spontane Entscheidung und ihren enormen Arbeitseinsatz hätte das Projekt Musicosopia Österreich nicht so schnell verwirklicht werden können. Für diesen Kraftakt, ihren Mut und ihre Großzügigkeit danken wir Maria und Toni Buchgeher ganz herzlich. Als Dankeschön für ihre Unterstützung habe ich ihnen die neue Ausgabe von „Stufen des Musikverstehens“ gewidmet.



Maria und Toni Buchgeher heißen Musicosopia in ihrem Haus willkommen.

Der Sitz der neuen Musicosopia Niederlassung ist in Oberösterreich ca. 15 km von Linz entfernt und die Adresse lautet: Musicosopia Waldhang 1, 4201 Eidenberg / Linz Tel.: +43-7239-50397. E-Mail: musicosopia-austria@a1.net Nach wie vor gelten die Mail-Adressen: hubert@musicosopia.de und gertraud@musicosopia.de

DER VEREIN. Das organisatorische Fundament von Musicosopia Österreich bildet ein Verein. Seine Gründung wurde am 25. Juli von der Bezirkshauptmannschaft Urfahr Umgebung bestätigt. Die erste Mitgliederversammlung fand am 9. September 2017 statt (siehe eigener Bericht).

Mit 1. Januar 2018 erhalten wir, Gertraud und Hubert Pausinger, beim österreichischen Verein unsere Anstellung. Das hat zur Folge, dass wir ab diesem Zeitpunkt unseren Hauptwohnsitz in Österreich

anmelden müssen. Durch den Wechsel des Hauptwohnsitzes – so erklärte dies unser Steuerberater – sehe ich, Hubert Pausinger, mich aus steuerrechtlichen Gründen veranlasst, den Vorsitz des deutschen Vereins zurückzulegen. Denn – so die Information des Steuerberaters – das zuständige Finanzamt des Vereins sei immer dort, wo der 1. Vorsitzende seinen Hauptwohnsitz hat. Diese Wendung kam für uns insofern überraschend, da wir zuvor von unserem Rechtsanwalt mitgeteilt bekommen hatten, dass ich den Vorsitz behalten könne, auch wenn mein Hauptwohnsitz in Österreich sei. Wie wir heute wissen, widersprechen sich in diesem Punkt Vereinsrecht und Steuerrecht.

Wir haben dieses Thema im Vereinsvorstand und zusammen mit Gebhard von Gültlingen eingehend erörtert und sind zu folgender Lösung gekommen: In den Monaten von Januar 2018 bis zu den Wahlen bei der nächsten Mitgliederversammlung im Juni wird – gemäß der Vereinssatzung – Kerstin Kreft, die 2. Vorsitzende, die Leitung des Vereins übernehmen. Bei der Neuwahl anlässlich der Mitgliederversammlung am 17. Juni 2018 schlage ich Gebhard von Gültlingen als Kandidaten für den Posten des 1. Vorsitzenden des Musicosopia e.V. vor. Gebhard von Gültlingen hat bereits zugesagt und steht somit für das Amt zur Verfügung. Hugo Jäggi soll ab 2018 zusammen mit Carola Zenetti die Vereinsbuchhaltung übernehmen. Als diplomierter Betriebswirt und ehemaliger Buchhalter einer Waldorfschule besitzt er dafür die idealen Voraussetzungen. Damit wäre eine lückenlose Übergabe der Vereinsgeschäfte gewährleistet. St. Peter bleibt Vereinssitz und das Finanzamt braucht nicht gewechselt zu werden.



Der Sitz von Musicosopia Österreich

AUFBAUHILFE. Wie wir schon mehrmals erwähnt haben, kann weder die Musicosopia-Stiftung noch der Musicosopia e.V. Deutschland die neue Niederlassung in Österreich finanziell unterstützen. Wir sind deshalb auf private Zuwendungen angewiesen. Einige Freunde haben schon reagiert und uns mit ihren Spenden geholfen, die ersten Hürden zu nehmen. Ihnen gilt unser besonders herzlicher Dank. – Die Spenden gehen auf das Konto des österreichischen Vereins und werden verwendet für die Finanzierung der Gehälter von Gertraud und Hubert Pausinger sowie für die Betriebskosten von Haus und Büro.

Wenn Sie uns helfen wollen, Musicosopia in Österreich aufzubauen, bitten wir Sie um Ihre Spenden auf das Konto des österreichischen Vereins:

Kontoinhaber: Musicosopia
Raiffeisenbank Eidenberg
BAN: AT30 3413 5000 0720 7608
BIC: RZOOAT2L135



Gertraud und Hubert Pausinger auf der Terrasse des neu gegründeten Musicosopia Zentrums

Selbst kleine Beträge, die Sie monatlich auf das Vereinskonto überweisen, sind uns willkommen und wichtig. Sie sind nicht nur ein materieller Beistand, sondern auch ein Zeichen Ihres Vertrauens in uns und in Musicosopia. Dadurch fühlen wir uns in einen größeren Zusammenhang eingebunden, und das gibt uns Kraft für unsere Aufgabe. – Leider darf der österreichische Verein keine Spendenbelege ausstellen, die Sie steuerlich geltend machen können. Vereine in Österreich besitzen nur einen bedingten gemeinnützigen Status.

Musicosophia e. V.
in eigener Sache
Ein Bericht von Hubert Pausinger

EIN DARLEHEN WIRD ZURÜCKBEZAHLT. Wenige Tage vor dem Umzug nach Österreich kam Alvaro Escalante aus México nach St. Peter. Gebhard von Gültlingen war schon seit längerer Zeit mit ihm im Gespräch und konnte ihn für die Mitarbeit in der Internationalen Musicosophia-Schule gewinnen. In seinem Reisegepäck hatte er eine Überraschung: Die Geige, die der Musicosophia e.V. mit ihm als Darlehensrückzahlung vereinbart hatte.



Gebhard von Gültlingen und
Hubert Pausinger mit den Geigen von
Alvaro Escalante

Als Alvaro den Geigenkasten öffnete kam ein wunderschönes, in grünem Samt eingebettetes Instrument zum Vorschein. Die honig-goldene Violine ist baugleich der „Wundergeige“, die Alvaro Escalante neun Jahre zuvor für die Musicosophia gebaut hatte. („Wundergeige“ nennen wir sie deshalb, weil sie zeitgleich zum gleichnamigen Märchenbuch entstanden ist). – Nun hat Musicosophia zwei „Stradivarius“ und die zweite kam just zu dem Zeitpunkt, als wir im Begriff waren, die neue Niederlassung zu gründen. Sollte das alles nur Zufall sein? Wir sehen es als Zeichen, dass die Musicosophia Schule in St. Peter in der neuen Geige und Musicosophia Österreich mit der „Wundergeige“ ihren „musikalischen Schutzgeist“ auf den Weg mitbekommen hat.

Dieses herrliche Instrument ist nicht eine bloße „Darlehensrückgabe“, es ist auch ein besonderes Symbol für die neue Ent-



Meister Escalante stimmt die neue Geige.

wicklungsetappe der Musicosophia: Die zwei baugleichen Violinen aus der Hand eines Freundes verbinden die Internationale Schule und ihre Niederlassung in Österreich. Wir, Gebhard und ich – keiner von uns ist Geigenvirtuose – sind uns sehr bewusst, dass mit diesen klingenden Wundern eine Verantwortung auf uns ruht, nämlich die, dass die Internationale Schule und ihre Niederlassung harmonisch ihr Duett spielen, damit die Musicosophia in Zukunft einmal zu einem großen Symphonieorchester anwachsen kann. Für dieses große Geschenk sind wir Alvaro Escalante und allen Beteiligten von Herzen dankbar.

AUFBRUCH ZU NEUEN HORIZONTEN. In jedem Leben gibt es Momente, in denen sich „Zufälle“ und „Zusammenfälle“ auf merkwürdige Weise häufen. Ein solches dürfen wir z. B. in Alvaro Escalantes Geige sehen. In diesem Zusammenhang gibt es jedoch noch andere Zusammenfälle. Das Schicksal Musicosophias ist mit dem 6. August aufs innigste verbunden. Es ist der Tag, an dem George Balan in Bukarest den Zug bestieg, um als politischer Flüchtling seine Fahrt ins Unbekannte anzutreten: Das Ziel dieser Fahrt war Musicosophia.

Am 6. August 2017 – genau vierzig Jahre nach Balans Emigration – feierten wir in der Internationalen Musicosophia-Schule gleich zwei Ereignisse: Den Jahrestag von George Balans Ausreise und den Abschied und Neubeginn von Musicosophia Österreich. Denn am 7. August kam der Umzugswagen, um Büromöbel und Hausrat abzuholen. Gebhard von Gültlingen war der Gastgeber, der die beiden denkwürdigen Feste zu diesem

für Musicosophia so besonderen Tag gestaltete. Bescheiden und unspektakulär, aber mit angemessener Würde und heiterem Ernst wurden die Festlichkeiten begangen. Gebhard fand die richtigen Worte, den richtigen Ton und setzte die richtigen Zeichen, mühelos, mit leichter Hand und voll Herzenswärme. Und zu diesem Anlass – als müsste es so sein – erklang zum ersten Mal die neue Geige, gespielt von unserer Freundin Dorothea Jäger. Auch hier wieder ein Zusammenfall: Dorothea begleitete den mühevollen Werdeprozess unserer jüngsten Entwicklungen von Anfang an mit ihrem Coaching, nun hat sie die neuen Saiten angestimmt.

Und es gab noch einen merkwürdigen Zusammenfall: Der 6. August 2017 – Balans Jahrestag (seine Emigration nach Deutschland) und inoffizieller Feiertag der Musicosophia – war auch der Jahrestag, an dem Maria Buchgehers Vater verstorben ist. – Am Tag nach seinem ersten Todestag sollten Gertraud und ich unsere erste Nacht in seinem Haus verbringen. Am 8. August kam der Umzugswagen an und brachte unsere Möbel. Dieser Tag ist der Geburtstag von meiner (Huberts) Mutter.



Dorothea Jäger spielt auf der neuen Geige

Über solche Zusammenfälle könnte man diskutieren und sie deuten, ihren wahren Sinn wird man jedoch nie ganz erkennen und verstehen. Ich glaube sogar, dass dies gar nicht so wichtig ist. Es soll uns genügen, dass wir – in dem wir solche Zusammenfälle wahrnehmen und zur Kenntnis nehmen – in dem Gefühl leben dürfen, von etwas Größerem getragen zu sein und, dass dieses Größere uns mit Wohlwollen zugetan ist. Das gibt Kraft und Seelenruhe.

Gründungsversammlung des österreichischen Vereins Ein Bericht von Hubert Pausinger

Am Nachmittag des 9. Septembers kamen wie erwartet zehn Mitglieder des österreichischen Musicosophia-Vereins zur Gründungsversammlung nach Eidenberg / Linz. Das Wetter war mild und sonnig und unsere Freunde heiter gestimmt: Ideale Voraussetzungen für eine Gründungsveranstaltung.



*v. li. stehend: Knut u. Hannelore Klaner, Gerlinde Eichinger, Anita Stollnberger, Elfriede Eisenbeiss, Dr. Maria u. DI Toni Buchgeher
v. li. sitzend: Hubert u. Gertraud Pausinger, Dr. Peter Kien*

Bei der Begrüßung sprach ich, Hubert Pausinger, unseren besonderen Dank an Maria und Toni Buchgeher aus, die einen entscheidenden Beitrag und enormen Einsatz zur Gründung der Musicosophia in Österreich geleistet haben.

In den ersten Tagesordnungspunkten kamen Zweck und Aufgabe unseres neuen Vereins zur Sprache sowie die Details der Finanzierung. Diese steht auf einer soliden Basis. Das ist vor allem einigen deutschen Freunden zu verdanken, die mit ihren zum Teil sehr großzügigen Spenden unserem Projekt eine Starthilfe geben wollten. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank! – Dem Musicosophia Verein Österreich fließen zusätzlich zu den Spenden auch sämtliche Einnahmen aus dem Seminarbetrieb zu. Dadurch wird es möglich, dass wir, Gertraud und Hubert Pausinger, ab Januar 2018 zu einem Nettogehalt von 500,- € monatlich eine Anstellung beim Verein erhalten. Damit ist unsere Kranken- und

Sozialversicherung gesichert, und wir können unsere volle Arbeitskraft in den Dienst von Musicosophia stellen. Das ist für uns eine große Beruhigung und wir danken allen ganz herzlich, die das mit ihren Spenden möglich gemacht haben.

Der Vorstand des neugegründeten Vereins wurde einstimmig gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Hubert Pausinger (Obmann), Gertraud Pausinger (Kassierin), Dr. Peter Kien (Schriftführer). Die ebenso einstimmig gewählten

Rechnungsprüfer sind Anita Stollnberger und Knut Klaner. Im Weiteren wurde in dieser Gründungsversammlung beschlossen, dass Gertraud und Hubert Pausinger beim Verein angestellt werden, dass der Verein für einen Miet- und Betriebskostenzuschuss aufkommt und dass im gegebenen Fall beim zuständigen Finanzamt die volle Gemeinnützigkeit

beantragt wird. Schließlich einigte man sich noch auf folgende Mitgliedsbeiträge: Jahresbeitrag für eine Person 50,- €, für Paare 75,- € und für Jugendliche unter 25 Jahren 25,- €. Der im Vergleich zum deutschen Verein niedrige Mitgliedsbeitrag begründet sich damit, dass den österreichischen Freunden bei den meisten Seminaren keine Vergünstigungen möglich sind.

Nach dem formellen Teil der Generalversammlung ging es in die wohlverdiente Pause. Nach guter österreichischer Art wurden Kaffee mit Schlagobers (=Sahne), mitgebrachter Kuchen und Köstlichkeiten aller Art angeboten. Mit einem Glas Sekt stießen wir noch auf dieses freudige Ereignis an und alle Teilnehmer wünschten „musicosophia austria“ einen guten Start! Als Dank und Würdigung an die Musik beschlossen wir diesen besonderen Tag mit einer Musikmeditation mit dem Lied „An die Musik“ von Franz Schubert in der Fassung für Klavier und Cello.

Neues aus der Musicosophia-Schule

EIN ÄRZTE-TEAM HÖRT MUSIK Von Carola Zenetti

Unser Mitglied Kirstin Luppe hatte die glänzende Idee, eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen anlässlich ihres jährlichen „Betriebsausflugs“ zum Musikhören zu Musicosophia einzuladen! Mit ihrer Begeisterung gelang es Kirstin, ihre Kolleginnen und Kollegen für den Nachmittag des 19. Juli 2017 von diesem Ausflugsziel zu überzeugen. Gewissermaßen war es eine „Fahrt ins Blaue“, denn niemand wusste natürlich so recht, was da ablaufen würde. So war es nicht erstaunlich, dass zunächst große Zurückhaltung herrschte und nur wenige es wagten, in den Dialog mit der Musik zu treten. Allerdings verfolgten sie mit Interesse die Melodielinien, und auch die Melorhythmie konnten sie gut übernehmen. Nachdem der letzte Ton verklungen und die Musik bekannt gegeben worden war – das „Lied ohne Worte“ op. 62 Nr. 6 von Mendelssohn – trat aber doch zutage, dass dieses Hören ein ganz besonderes Erlebnis war. Die Zurückhaltung täuschte also, innerlich waren die Menschen mitgegangen.

Im Anschluss begab sich die Gruppe noch in die umliegenden Anhöhen, um bei einem Nachtessen mit vorausgehendem Aperitif den Tag ausklingen zu lassen. Freundlicherweise war ich dazu eingeladen und konnte mich noch mit so manchem über das Erlebte austauschen.



Eine Beschreibung von Carola Zenetti

Sich gemeinsam an der Musik freuen und miteinander überraschende Entdeckungen machen, dazu soll unser neues Angebot animieren.



Carola Zenetti mit dem Ärzteteam beim Aperitif auf der Anhöhe.

Angeregt dazu wurde ich durch das Musikhören mit einem Ärzteteam – und auch die Familienseminare, die ich gegeben habe, haben dazu beigetragen. Wer unser Musikhören kennt wird erfahren haben, dass es einer Entdeckungsreise durch eine unbekannte Gegend gleicht, die man sich nach und nach vertraut macht. In einem Team sind alle gleichermaßen daran beteiligt, alle können Zusammenhänge und Besonderheiten herausfinden und benennen.

Gerade die ersten Eindrücke können sehr individuell, verschieden und sogar gegensätzlich sein. Jede/r in der Gruppe erfährt auf diese Weise viel über sich selbst und die anderen, was bisher vielleicht so noch nicht möglich war. Gleichzeitig ist hier vorurteilsfreies Zu- und Hinhören gefragt, was die Musik, und auch, was die Team-Mitglieder betrifft. Beides wird sich wohlthuend auf die Zusammenarbeit des Teams auswirken.

Und die Musik ist ein besonderes Medium! Der musikalische Raum ist weit entfernt von demjenigen, in dem das Team im Alltag zusammenarbeitet. Es wird aus diesem herausgehoben und kann sich dadurch auf einer anderen Ebene und auf andere Weise begegnen. Das eigene schöpferische Potenzial wird im aufmerksamen, mitdenkenden und mitfühlenden Hören neu erfahren. Das könnte doch viele Teams auf Musicosophia neugierig machen, und wir freuen uns, wenn dieses Angebot rege in Anspruch genommen wird.

EIN NEUER SCHÜLER IM ZENTRUM

In unserer letzten Ausgabe der musicosophia-NEWS haben wir bereits Jorge Dizib aus México als neuen Schüler in der internationalen Musicosophia-Schule vorgestellt. Dieses Mal möchte er es mit seinen eigenen Worten tun:

Wie kann ich den Ozean verstehen?
 Wie kann ich die Sterne kennen?
 Ich frage mich: Wie kann ich die Musik verstehen und ihre Weisheit? Das Schicksal hat mich mit einem Führer zusammengebracht, der mir das erforschbare Unendliche und das unendlich Bekannte schauen lässt. Wir befinden uns auf einer Reise, die mich an die Grenzen meines musikalischen Bewusstseins führt und meine Seele jedes Mal stärker vibrieren lässt. – Ein Rumäne und ein Mexikaner treffen sich jeden Abend in St. Peter und bieten der Musik ihren wahren Daseinsgrund: gehört zu werden.

Jorge Dzib



George Balan mit seinem Schüler Jorge Dzib im Wintergarten der Musicosophia-Schule

EIN GEBURTSTAG MIT MUSICOSOPHIA

- EIN BESONDERES ERLEBNIS

Ein Bericht von Carola Zenetti

Eine befreundete Hörerin aus meinem St. Petermer Hörkreis feierte ihren Geburtstag mit Musicosophia! Sie hatte knapp 10 Gäste zu diesem Anlass in unsere Schule eingeladen, um ihnen unser besonderes Musikhören vorzustellen. Nach ihrem Wunsch hatte ich Beethovens „Für Elise“ vorbereitet.



So ganz genau wussten die Eingeladenen natürlich nicht, was sie erwartete, obwohl sie von der Hörerin vorbereitet worden waren. So mussten sie z.T. zuerst von ihrem Alltag umschalten, weg von der Pop-Musik, die sie gerade noch im Auto auf der Herfahrt gehört hatten, hin zu Klassik, und weg von der Erwartung, sich von Musik berieseln zu lassen, zu einem aktiven Hören! Nach und nach gelang der Übergang, und die Gruppe fand sich in bewundernswerter Weise in unser Hören hinein. Auch die Ansicht, diese bekannte Musik sei „abgedroschen“, wich beim genaueren Hinhören der Entdeckung der differenzierten Charakteristik der verschiedenen Teile dieses so beliebten Stückes. So erkannten die Teilnehmenden erstaunt die Tiefe dieser kleinen Musik, und stille Ergriffenheit zeigte sich zuletzt auf ihren Gesichtern.

„DIE FLUGBEGLEITERIN UND DIE MUSIK“

Ein Bericht von Birgit Klotz



Mein Name ist Birgit Klotz, ich bin seit Januar 2017 Mitglied im Musicosophia-Verein. Seit ein paar Jahren gehöre ich dem Arbeitskreis von Hannelore Hobbiebrunken in Frankfurt an.

Mein Beruf ist Flugbegleiterin, und auf meinen Flügen innerhalb Europas ist die Musik oftmals meine ständige Begleiterin, innerlich, denn während meiner Tätigkeit im Flugzeug in der Luft ertönen nicht selten die von mir in den Musicosophia-Stunden gehörten Melodien in einer fortwährenden, ununterbrochenen Weise. Ich kann mich z.B. mit den Passagieren in verschiedenen Sprachen unterhalten und höre währenddessen die Musik beständig in mir. Diese innerlich wahrgenommenen Melodien erzeugen in mir ein Gefühl voller Freude, Kraft und Beschwingtheit, welches sich auch positiv auf die Passagiere auswirkt, mir ersichtlich an ihrer Resonanz. Es scheint mir so, als würde sich mein durch die Musik hervorgebrachtes Gefühl auf die Passagiere übertragen.

Ich bin dankbar für dieses Erleben, denn es bestärkt mich in der Vermutung, dass sich uns etwas von dem Wesen der Musik nähert.

[...] Harry fällt die Melodie des Bläserpianos wieder ein, und freut sich, dass in ihm immer noch etwas Antwort auf das Göttliche gibt.

Hermann Hesse
aus „Der Steppenwolf“

EINE LANGJÄHRIGE BEGLEITERIN DER SCHULE HAT UNS VERLASSEN

Erinnerungen von
Gebhard von Gültlingen

Es schien als sei sie immer da gewesen. Sie begrüßte jeden freudig an der Tür, sie war immer um uns herum, sie war immer im Zentrum und Ansprechpartner, sobald die Teilnehmer den Meditationsraum verlassen haben. Jeder freute sich über ihre Gegenwart und Anteilnahme. Mit den mutigen Kindern raufte sie, den schüchternen reichte sie in der Schnauze den Ball, damit sie auch mal dran kämen. Mit mir streunte sie täglich durch die Wälder um St. Peter und begleitete mich auf jeder meiner musikalischen Reisen. Nur einmal, bei der 7. von Schostakowitch verließ sie den Raum, das war doch zuviel. Nun streunt sie durch die ewigen Jagdgründe ihrer Ahnen während ihr Körper bei uns unter dem Apfelbaum ruht. Danke, Silla, für alles, was du uns geschenkt hast!

*„Ich glaube, dass auch die Hündelein
in den Himmel kommen
und jede Kreatur
eine unsterbliche Seele hat.“*

Martin Luther



*Silla hält Wache
vor der Musicosophia-Schule*

Hinweise zur Musikbeilage
Robert Schumann (1810 – 1856)
2. Satz (Aria) aus der Klaviersonate
in Fis-Moll, op. 11



Die Musik dieser Beilage ist mit „Aria“ überschrieben und bildet den zweiten Satz aus Schumanns erster Klaviersonate, die er Clara Wieck gewidmet hat. In ihrer eindringlichen und gleichzeitig schlichten Art erinnert sie an seine frühen Lieder „An Anna“ nach Gedichten von Justinus Kerner, die posthum veröffentlicht wurden. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser Musik!

Alle, die die musicosophia-NEWS per E-Mail bekommen, erhalten auch das Musikstück als Musik-Datei beigefügt. Daneben finden Sie noch den YouTube-Link zu dieser Musik in Ihrer E-Mail. Teilen Sie uns doch bitte Ihre Erfahrungen mit dieser Musik auf unserer Seite „Mitglieder tauschen sich aus“ mit. Ihr Beitrag wird sicherlich andere Mitglieder neugierig machen und manche zur musikalischen Arbeit anregen, die sich bis jetzt noch nicht daran gewagt haben. Ihre Fragen zur Musik beantworte ich gerne unter: carola@musicosophia.de



Impressum

Das Mitteilungsblatt des Musicosophia e.V. ist für Vereinsmitglieder und Förderer sowie für alle Freunde der Musicosophia bestimmt. Redaktion: Hubert Pausinger. Erscheinungsort: D-79271 St. Peter im Schwarzwald, Finkenherd 5-6. Für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand des Musicosophia e. V. gemeinnütziger, Verein für die Förderung des bewussten Musikhörens.

Analyse und Melorhythmie von Carola Zenetti

Diese Unterlagen dienen ausschließlich dem privaten Gebrauch von Mitgliedern des Musicosophia e.V.



Robert Schumann (1810 - 1856)

Klaversonate No.1 fis-moll op. 11 2. Satz "Aria"

Diese Musik finden Sie als Mail-Beilage und können sie auf Ihrem Computer mit dem Programm WINDOWS Mediaplayer öffnen.

Im Internet finden Sie diese Musik auf YouTube:

www.youtube.com/watch?v=gWkfnDcx204

① Struktur-Analyse



② Die Melodielinien

Handwritten musical notation on a staff, showing the melody lines. The notation includes various rhythmic values and rests, with some sections marked with 'A' and 'B'.

Handwritten musical notation on a staff, showing the beginning of the Coda section.

Coda:

Handwritten musical notation on a staff, showing the continuation of the Coda section.

Hinweise zum Analyse-Prozess:

- 1) Hören Sie die Musik zuerst mehrmals ohne Aufzeichnungen.
- 2) Singen Sie dann mit der Musik mit, bis Sie sie so gut wie auswendig können.
- 3) Verfolgen Sie anhand der Struktur-Analyse die einzelnen Abschnitte. Behalten Sie das Singen während des Analysevorgangs bei. Entdecken Sie, wie die große Struktur mit der Binnenstruktur der Abschnitte zusammenhängt.
- 4) Notieren Sie nach jedem Abschnitt die genaue Zeit in Minuten und Sekunden.
- 5) Hören Sie die Musik mit den Vorschlägen zu den Melodielinien. Übertragen Sie Ihre Einteilung von Punkt „1“ nach Punkt „2“. Hinweis: B beginnt mit der dritten Linie, A' ist nicht aufgezeichnet! Sie werden leicht feststellen, warum. Übrigens - warum die Benennung A? Das Mitsingen wird Ihnen helfen die Besonderheit bei 2:22 herauszuhören. Finden Sie heraus, wo und wie Sie sie in den Punkten „1“ und „2“ einzeichnen könnten. Ein „Rätsel“, das Sie lösen können!
- 6) Beschreiben Sie für sich den Melodieverlauf der einzelnen Abschnitte. Wie verändert sich die Stimmung, der Charakter der Musik in den verschiedenen Abschnitten? Wo würden Sie den Höhepunkt festsetzen?
- 7) Wenn Ihnen das Stück genügend geläufig ist, versuchen Sie die Melodie ohne Vorlage aufzuzeichnen, und summieren Sie dabei innerlich mit.

3) Vorschlag für die Melorhythmie

linke Hand	rechte Hand	linke Hand	rechte Hand
A			

linke Hand	rechte Hand	linke Hand	rechte Hand
B			

Hinweise zur Melorhythmie:

Auch hier fehlt A'!

- 1) Hören Sie die Musik Abschnitt für Abschnitt. Verfolgen Sie sie anhand der Reihenfolge der Zahlen.
- 2) Zeichnen Sie die melorhythmischen Linien mit den Zeigefingern nach.
- 3) Versuchen Sie, die Musik im Stehen frei zu gestalten.
- 4) Prägen Sie sich die Gebärden gut ein, und versuchen Sie, sie auswendig wiederzugeben.
- 5) Wenn Sie ein klares Bild von der Musik und ihrer Gestalt haben und spüren, dass Sie manche Gebärden verändern wollen, dann tun Sie das.

Zitat: „Nur erst, wenn dir die Form ganz klar ist, wird dir der Geist klarwerden.“

Robert Schumann